

European Harmonies

Ein europäisches Jugendorchesterprojekt

Johann Joseph Fux Konservatorium des Landes
Steiermark in Graz

Gárdonyi Zoltán Zenekarért Alapítvány

Tallinna Muusika- ja Balletikool

Emīla Dārziņa mūzikas skola

Young Academy Rostock



Co-funded by
the European Union

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Johann Joseph Fux Konservatorium

Direktor Mag. Eduard Lanner

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft

8020 Graz, Entenplatz 1b

Redaktion: Mag. Bernd Krispin

Grafikdesign: Petra Temmel (Manege frei!)

Europäische Orchesterwoche in Ungarn

Eduard Lanner

Fünf Nationen, fünf Probenstage und zwei Konzerttage: Das vom Bildungsprogramm Erasmus+ geförderte Orchesterprojekt „European Harmonies“ vereinigte im Juli 2023 in der europäischen Kulturhauptstadt Veszprém mehr als achtzig junge Musikerinnen und Musiker aus Deutschland, Estland, Lettland, Ungarn und Österreich.

Dieser als „Young International Orchestra 2023“ auftretende Klangkörper verfolgte nicht nur hohe künstlerische Ziele, sondern sollte auch der Stärkung des europäischen Bewusstseins unter den jungen Orchestermitgliedern dienen. Daher wurden die verschiedenen Register des Orchesters möglichst durchmischt, sodass lettische und österreichische oder auch estnische und ungarische Orchestermitglieder nebeneinandersaßen und gut miteinander kommunizieren mussten. Im Laufe der Woche ergaben sich durch Proben, einen Kammermusikabend, einen Ausflug zum Balaton und weitere gemeinsame sportliche und spielerische Aktivitäten viele Kontakte und manche Freundschaften.

Bei der Moderation der Konzerte wurden dem Publikum auch manche Grundideen des Projektes „European Harmonies“ vermittelt: So stand in der Probenarbeit des Orchesters immer wieder das bewusste Hören der Harmonien der Werke im Vordergrund. Man musste bei jedem Zusammenklang aufeinander achten, mit der Intonation reagieren und so sicher im Zusammenspiel werden, dass man die Harmonien bewusst hören und auch genießen konnte. Auf diese Weise fand man gemeinsam zu einer gut intonierten und spannenden



Eduard Lanner vermittelt die Grundideen des Projekts „European Harmonies“

Interpretation der Kompositionen. Darüber hinaus wurde auch der Gedanke des harmonischen Zusammenlebens im Orchester, in der Gesellschaft und in ganz Europa betont. Das gemeinsame kulturelle und spirituelle Erbe der europäischen Nationen stellt einen Schatz dar, auf dessen Basis ein friedliches Miteinander in gegenseitiger Achtung und Harmonie möglich ist. Eine Botschaft, die angesichts des Krieges in der Ukraine wohl aktueller ist als je zuvor und vom Publikum mit großem Applaus goutiert wurde.

Auf diese Weise musizierte das Orchester unter der Leitung von Thomas Platzgummer mit jugendlicher Spielfreude und interpretierte Antonín Dvořáks Cellokonzert (mit dem Solisten Domonkos Hartmann), Zoltán Kodály's „Tänze aus Galanta“ und Ernst von Dohnányis „Symphonische Minuten“. Als besondere Ehre war das Konzert auch Teil des weit bekannten „Leopold Auer Festivals“ in Veszprém. Ein Projekt, das nach Fortsetzung verlangt!

Voneinander lernen

Eduard Lanner (Direktor des Johann Joseph Fux Konservatoriums in Graz) im Gespräch über die logistischen Herausforderungen und den pädagogischen Nutzen des Orchesterprojekts „European Harmonies“

Bernd Krispin

Das Orchesterprojekt „European Harmonies“ brachte im Juli 2023 mehr als achtzig junge Musikerinnen und Musiker aus Deutschland, Estland, Lettland, Ungarn und Österreich ins ungarische Veszprém. Welche logistischen Herausforderungen galt es im Vorfeld zu bewältigen?

Eduard Lanner

Es musste mit den Partnern intensiv kommuniziert werden, um den Rahmen für das Projekt festzulegen. Weiters mussten Flüge, Busse, Säle, Dozentinnen und Dozenten, sowie Instrumente organisiert werden. Und nicht zuletzt mussten auch die finanziellen Mittel gefunden werden.

Bernd Krispin

Nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl der jungen Musikerinnen und Musikern?

Eduard Lanner

Die Musikerinnen und Musiker wurden von den teilnehmenden Schulen nominiert. Natürlich war es auch zu berücksichtigen, dass die Flüge viel Geld kosteten und dass das Anreisen mit dem Bus einfacher war. So ergab sich die Anzahl der Mitwirkenden aus den verschiedenen Ländern. Die Musikerinnen und Musiker mussten auch Orchestererfahrung mitbringen und natürlich sehr motiviert sein.

Bernd Krispin

In einem Profiorchester ist es Alltag, dass unterschiedlichste Nationen harmonisch miteinander musizieren. Bei diesem Orchesterprojekt aber haben etliche Musikerinnen und Musiker zum ersten Mal außerhalb ihres gewohnten Umfelds geprobt und musiziert. Welche Beobachtungen konnten Sie hier machen?

Eduard Lanner

Definitiv hat es ein paar Tage gebraucht, bis das Eis zwischen den Musizierenden gebrochen ist. Am Anfang war fast eine Art von Schüchternheit bzw. auch Distanz zu bemerken. Erst einige Aktivitäten, wie der Ausflug zum Balaton oder gemeinsame Fußballspielen, schweißte die Gruppe gut zusammen.

Bernd Krispin

„Harmonies“ steht im Titel des Projekts. Wie wurde diese Harmonie nicht nur auf musikalischer, sondern auch auf sozialer Ebene erzielt?

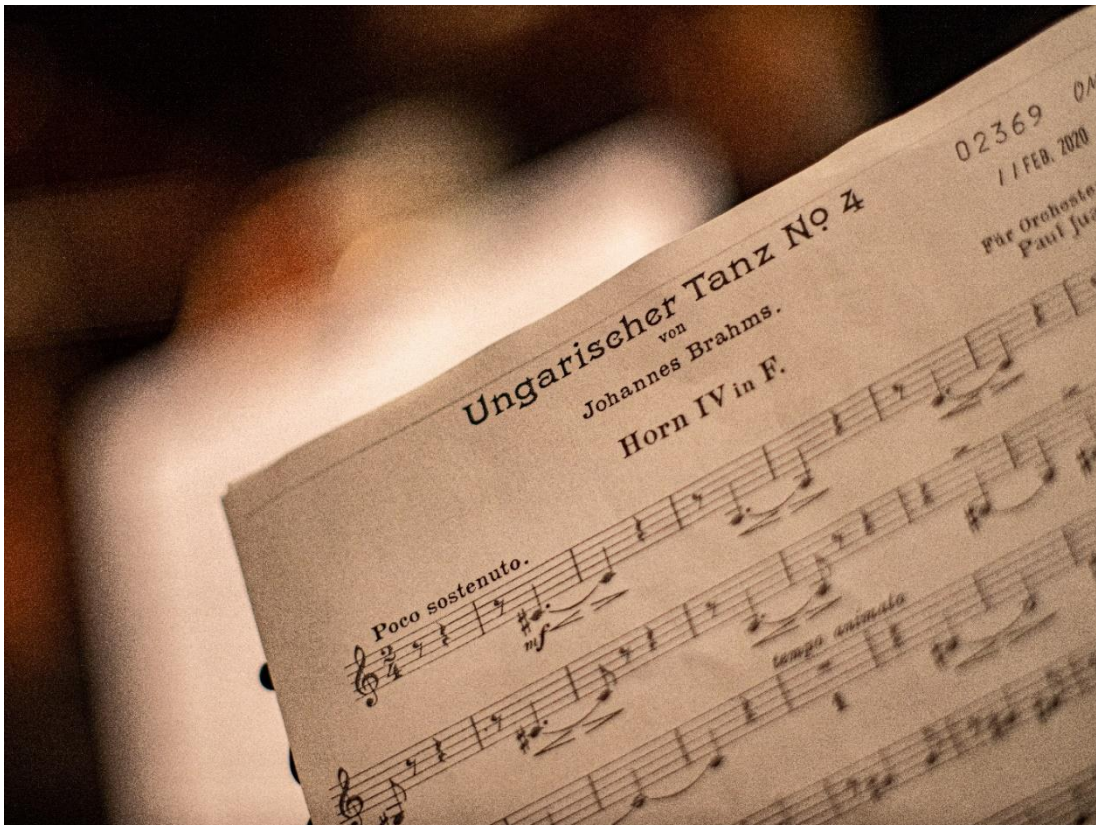
Eduard Lanner

Soziale Harmonie kann nur entstehen, wenn man kulturelle Verschiedenheiten akzeptiert und bereit ist, voneinander zu lernen. So gesehen mussten unterschiedliche Probengewohnheiten und Herangehensweisen an ein Orchesterprojekt von den Musikerinnen und Musikern angenommen werden. Mit viel

Kommunikation wurde das gut gemeistert. Der künstlerische Erfolg gab letztlich den gewählten Methoden recht.

Bernd Krispin

Die beiden Konzerte in Veszprém und Budapest boten mit Werken von Antonín Dvořák, Zoltán Kodály und Ernst von Dohnányi Musik aus dem mitteleuropäischen Raum. Gab es in den einzelnen Nationen Unterschiede im Interpretationsansatz, die dann eben harmonisch zu vereinheitlichen waren?



Für die Zugabe der Konzerte in Veszprém und Budapest wurde ein „Ungarischer Tanz“ von Johannes Brahms einstudiert.

Eduard Lanner

Das denke ich nicht! Dirigent Thomas Platzgummer hat klar seine künstlerische Handschrift hinterlassen und seine Vorstellungen von den Kompositionen an die Musikerinnen und Musikern vermittelt. Dabei hatte ich das Gefühl, dass das Werk von Kodály besonders „ungarisch“, nämlich mit Schwung und Temperament, interpretiert worden ist.

Bernd Krispin

Die Erfahrungen aus diesem Projekt lassen sich gewiss für die Zukunft nutzen. Ist bereits ein vergleichbares Folgeprojekt in Planung?

Eduard Lanner

Ja, wir möchten weitere internationale Orchesterprojekte initiieren. Das Projekt mit den Partnern aus Ungarn, Estland, Lettland und Deutschland soll weiterlaufen. Gleichzeitig gründen wir gemeinsam mit dem Musikverein für Steiermark auch das Youth Orchestra Alpe Adria.

Eine entspannte, aber gleichzeitig sehr konzentrierte Probenatmosphäre

Dirigent Thomas Platzgummer gibt Auskunft über das Projekt „European Harmonies“

Bernd Krispin

Mehr als achtzig junge Musikerinnen und Musiker aus Deutschland, Estland, Lettland, Österreich und Ungarn sind im Juli 2023 in Veszprém zusammengekommen, um am Orchesterprojekt „European Harmonies“ teilzunehmen. Was sind für Sie als Dirigent die großen Herausforderungen, wenn ein Orchester zum allerersten Mal in dieser Zusammenstellung spielt?



Thomas Platzgummer

Ja, das ist wirklich sehr spannend! Umso mehr, wenn man – wie in diesem Fall – am Anfang noch nicht wirklich weiß, wie hoch das Niveau der einzelnen MusikerInnen überhaupt ist. Also sind bereits die Programmgestaltung und in weiterer Folge die Einteilung, wer bei welchem Stück welche Stimme spielen soll, durchaus herausfordernd.

Bernd Krispin

Das Orchester hat in dieser Formation nicht nur zum ersten Mal miteinander musiziert, sondern viele der jungen Menschen haben auch zum ersten Mal außerhalb ihres gewohnten Umfelds gespielt. Wie ist damit umzugehen, sodass die gemeinsame Arbeit im Vordergrund stehen kann?



Thomas Platzgummer

Das funktioniert nur, wenn die Stimmgruppen aus den einzelnen Ländern mit ihren BetreuerInnen gute Teams bilden, die auch selbstständig Probleme lösen und untereinander und mit dem Team vor Ort gut kommunizieren.

Das hat bei diesem Projekt in Veszprém hervorragend geklappt, sodass eine entspannte, aber gleichzeitig sehr konzentrierte Probenatmosphäre möglich

war, in der auch der Spaß am gemeinsamen Musizieren nicht zu kurz kam.

Bernd Krispin

Die jungen Musikerinnen und Musiker kommen aus fünf verschiedenen europäischen Ländern und werden an unterschiedlichen Institutionen ausgebildet. Gibt es da Unterschiede in den Klangvorstellungen?

Thomas Platzgummer

Unterschiedliche Klangvorstellungen unter MusikerInnen gibt es natürlich immer wieder, da muss man gar nicht in andere Länder reisen. Trotzdem haben wir in



Europa doch einen gewissen gemeinsamen Blick auf die Musikgeschichte. Das hat sich auch bei diesem Projekt gezeigt. Selbst bei anfänglich verschiedenen Zugängen konnten wir über die Musik und die damit transportierten Emotionen doch rasch eine gemeinsame Sprache entwickeln.

Bernd Krispin

Ein Orchester kann nur harmonieren, wenn auch die soziale Interaktion funktioniert. Wie sind die jungen Musikerinnen und Musiker aufeinander zugegangen?

Thomas Platzgummer

Das war tatsächlich am Anfang gar nicht so leicht, da die MusikerInnen aus den einzelnen Ländern sich schon kannten und es eigentlich recht angenehm mit sich selbst hatten. Über gemeinsame Freizeitaktivitäten haben sich dann die Gruppen aber mehr und mehr durchmischt, was dann, wie ich höre, auch zu bleibenden Freundschaften geführt hat.

Bernd Krispin

Die beiden Konzerte in Veszprém und Budapest boten mit Werken von Antonín Dvořák, Zoltán Kodály und Ernst von Dohnányi Musik aus dem mitteleuropäischen Raum, und Kodály gehört zur ungarischen Musikidentität. Was kann in diesem Fall der Dirigent vom Orchester lernen?

Thomas Platzgummer

Durch meine familiäre Situation – ich bin mit einer Ungarin verheiratet und verbringe auch viel Zeit mit meiner Familie in Ungarn – liebe ich die ungarische Musik und bin mittlerweile schon fast ein Native Speaker geworden. Aber man lernt als Dirigent



natürlich immer weiter und wenn man es zulässt, von jeder Musikerin, von jedem Musiker. Speziell bei diesem Projekt waren sehr viele sehr gute MusikerInnen dabei, die ihre Musikalität und Persönlichkeit wunderbar über ihr Musizieren gezeigt und dadurch auch auf mich sehr inspirierend gewirkt haben.

Und ja, „ungarischer“ als die beiden Werke von Kodály und Dohnányi geht's fast nicht. Die nicht ganz einfache ungarische Musiksprache gemeinsam zu erlernen war für die Musikerinnen und Musiker sicherlich der Schwerpunkt des ganzen Projekts. Und das wird ihnen auch ein Leben lang so in Erinnerung bleiben.

Aus Europas Mitte

Bernd Krispin

Antonín Dvořáks Konzert für Violoncello und Orchester in h-Moll, op. 104, Zoltán Kodálys „Tänze aus Galanta“ und Ernst von Dohnányis „Sinfonische Minuten“, op. 33 stehen auf dem Programm der beiden Konzerte, die im Rahmen des Projekts „European Harmonies“ von der für diesen Anlass zusammengestellten Orchesterformation „Young International Orchestra 2023“ bei zwei Konzerten (in der Hangvilla in Veszprém und in Budapest in den Eiffel Art Studios) dargeboten werden. Eines der vielleicht schönsten Konzerte für Violoncello schrieb Antonín Dvořák am Ende seiner dreijährigen Arbeitsphase in den USA. Dvořák, der dem Violoncello lange skeptisch gegenüberstand, überwand im Winter 1894/95 seine reservierte Haltung und schuf ein Werk, das vor intensiv gesanglichen Motiven geradezu überströmt. In seiner Melodik erinnert das Konzert an Musikmaterial aus Dvořáks böhmischer Heimat, und indem er für die Solostimme virtuose Sprünge, Läufe und Doppelgriffe vorschreibt, ist der technische Anspruch des Konzert immens. Auch eine private Botschaft versteckte Dvořák in seiner Komposition, hat er doch das Lieblingslied seiner Schwägerin („Lasst mich allein in meinen Träumen“), die er heimlich verehrt hat, darin eingebaut.

In den „Tänzen aus Galanta“ verarbeitet Zoltán Kodály ungarische Volksmusik, die er während der sieben Jahre, die er im kleinen Marktflecken Galanta verbracht hatte, kennengelernt hatte. Der Kompositionsanlass war die Feierlichkeit anlässlich des 80-jährigen Bestehens des Budapester Philharmonischen Orchesters, das diese „Tänze“ am 23. Oktober 1933 unter der musikalischen Leitung von Ernst von Dohnányi uraufgeführt hat.

Im selben Konzert erklang auch die Uraufführung von Ernst von Dohnányis „Sinfonischen Minuten“. Diese fünfsätzigte Komposition rief helle Begeisterung vor, wie beispielsweise Aladár Tóth in seiner Kritik anerkennend vermerkte: „Diese kleine Bagatelle ist ganz Harmonie, Form und Leichtigkeit, die an einer Stelle ausgelassen, an einer anderen kapriziös und an einer anderen reines Lied ist; wenn sie witzig ist, ist sie auch wild, mit anderen Worten, ein Divertimento, das nicht nur den Geist unterhält, sondern auch die Seele erhebt.“

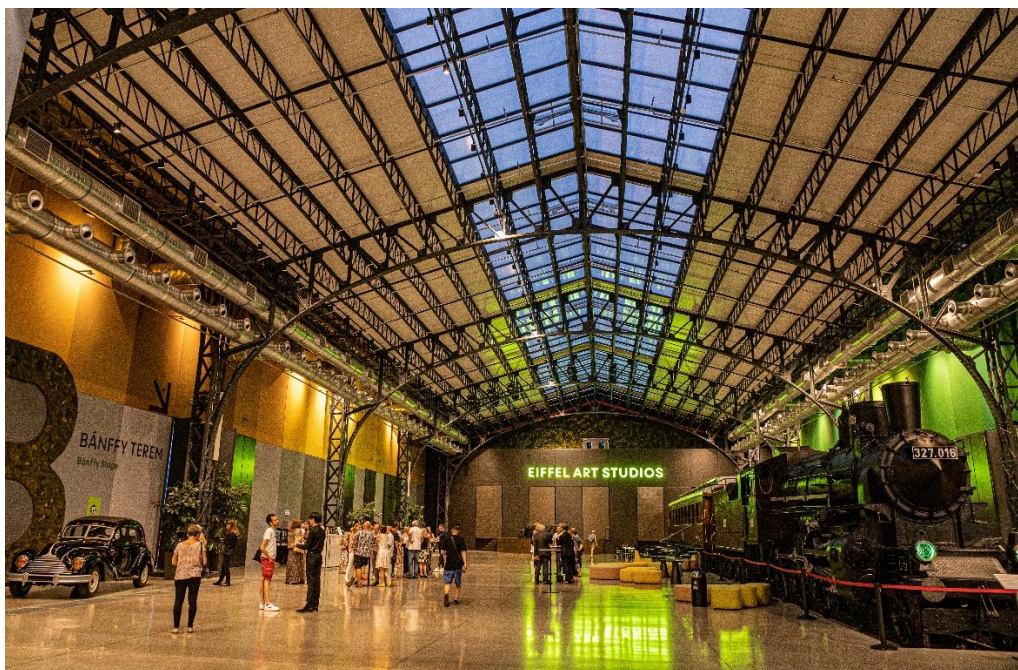


Domonkos Hartmann brillierte mit Dvořáks anspruchsvollem Cellokonzert.

Die beiden Austragungsorte der Konzerte



Die Hangvilla in Veszprém ...



... und die Eiffel Art Studios in Budapest

The Power of Making Music Together

Die DozentInnen des Projekts „European Harmonies“

Mátyás András (Violine 1)
Grazer Philharmoniker

Elo Tepp (Violine 2)
Tallinn College of Music and Ballet (MUBA)

Péter Bársony (Viola)
Kunstuniversität Graz (KUG) & Liszt Academy Budapest

Endre Stankowsky (Violoncello)
Hungarian State Opera

Zsolt Fejérvári (Kontrabass)
Budapest Festival Orchestra & Liszt Academy Budapest

Zsuzsa Szücs (Holzbläser)
Hungarian State Opera & Liszt Academy Budapest

György Kecskés (Blechbläser)
Szeged Symphony Orchestra & University of Szeged, Béla Bartók Faculty of Arts

Aus estnischen, österreichischen und ungarischen Bildungsinstitutionen rekrutierten sich die sieben InstruktorInnen, die ihr Können und Wissen an die jungen MusikerInnen im direkten Dialog und Unterricht weitergegeben haben. Von den Herausforderungen und vom Nutzen dieses Projekts berichteten sie im Anschluss.



Was war für Sie die größte Herausforderung während der Proben mit den MusikerInnen des Young International Orchestra in Veszprem?
Matyás András: Die größte Herausforderung war für mich, die intensive Arbeitsphase kompakt und effektiv zu halten. Man soll möglicherweise die musikalischen und technischen Hinweise so mitteilen, dass jeder/jede versteht und

dabei noch Spaß hat. Lernen mit Freude ist einer der wichtigsten Aspekte, wenn man mit jungen MusikerInnen arbeitet.

György Kecskés: The pieces in the concert were very complex in terms of rhythm, intonation and ensemble playing. I had relatively little time to work through the different pieces, so we concentrated on the brass and percussion tutti section first. When it was necessary, we rehearsed separately with the horns or the trombones, etc. Once we had worked out the main difficulties, we tried to play through the whole movements. It wasn't easy at all, especially Dohnányi's "Symphonic Moments", with its intermittent, varied beats, and Kodály's "Dances of Galánta", which contains a lot of tempo changes. In my opinion, even a professional symphony orchestra would find this programme rather challenging.

But in the end I was able to work very well with these young musicians. They were very disciplined, with a professional attitude, and despite the short time we had, we managed to solve most of the difficulties. And as far as I know, all the concerts were very successful!

Zsolt Fejérvári: During the rehearsals I had the pleasure of meeting some incredibly talented and enthusiastic young musicians. However, I did find it challenging to work with players who had varying technical and musical abilities and backgrounds. While some were comfortable in a symphony orchestra, some of them had serious problems even with the easiest rhythmical change.

- Was wollten Sie den jungen Musikerinnen und Musikern im direkten Austausch bei den Registerproben vermitteln?

Elo Tepp: When working with young musicians in group rehearsals, my aim is to help them experience the joy of playing in unison, like fingers playing a chord together on the piano. Although the second violin part is often an accompaniment to another voice, I also strive to help them find the meaning and character in these little fragments.

Zsolt Fejérvári: I wanted to convey to the young musicians the incredible uplifting power of making music together, the joy of passing and catching the musical ball to other sections / players, and the fantastic feeling of realising the composer's will by playing strongly different characters and dynamics. I tried to convince them of how much they have to do to expand their limits and finally reach the real, indescribable feeling of flow on stage.

- Was war für Sie die wichtigste Erfahrung, die Sie bei diesen Proben gemacht haben?

Andre Stankowsky: Through the excellent cellists, all the concentration to do the best and prepare properly, I would recall the most important experience that we selflessly concentrated to make a beautiful homogeneous sound together, which in my opinion is the very essential part to play in an orchestra. Of course, rivalry plays a big role for young musicians who can play nicer, louder, etc., but I felt from the beginning that they wanted the best for the whole, and I have to say that this is rare, even between great artists.

Elo Tepp: The project "European Harmonies" unequivocally demonstrates that young musicians possess a range of valuable qualities, including creativity, resilience, and friendliness. It is particularly gratifying to witness young people inspired by orchestral playing!

- Aus fünf europäischen Ländern sind die Musikerinnen und Musiker zusammengekommen: Welche Gemeinsamkeiten konnten Sie feststellen? Und wo liegen vielleicht die Unterschiede?

Matyás András: Trotz der Unterschiede hinsichtlich des Alters und der Sprachen waren die MusikerInnen alle enthusiastisch und sehr aufnahmefähig. Durch die Sprache der Musik haben sie sich verbunden und alle haben mit größter Leidenschaft musiziert. Es war mir eine große Freude, mit ihnen zu arbeiten.

Péter Bársony: I think music is an international language and similarly to language studies, we have the ability to immerse ourselves in the culture of another nation. If we want to learn more about the music of other nations, we all have the opportunity to do so.

Endre Stankowsky: I think it's a difficult question to answer. I try to keep it simple: music is music first of all. Of course, it is not enough just to play nice sounds together, you have to learn what is really behind the music, about the composer, about the composition, how the composer felt, what was really the inspiration to compose this piece etc. and there are some composers who were more spontaneous and others who were more thoughtful. Kodály is clearly a very special one, because he let the people into his pieces in a very natural way, and he made something out of it that has an effect on the hearts of the people who play and listen directly, like a picture of nature. In short, my aim was not only to learn the notes correctly, but also to have a deep feeling for these young cellists, and they were very open to all this.



- Die Musik von Zoltán Kodály zählt zur ungarischen Identität: Wie konnte das an den Nachwuchs aus Österreich, Deutschland, Estland und Lettland vermittelt werden?

Péter Bársony: Kodály's legacy is not very complicated: let all children sing, help them find their way to the common heritage and show them values. Of course, folk music is part

of it. But I think it is not only a Hungarian heritage, it is a human heritage.

György Kecskés: The legacy of Zoltán Kodály is very important to me because my first school was in Kecskemét (where Kodály was born). It was a special primary school with a singing faculty founded by Kodály, and in the courtyard of the school there was a willow planted by the composer himself.

The roots of Kodály's music lie in folk music. That's why it is so close to the soul of the people. The songs the composer used in this piece are quite melodic, either the original folk music or the ones he created. So they are usually not too difficult to enjoy and play. During the rehearsals I felt that the young musicians understood Kodály's musical language, because his music in this piece is more romantic and classical than too modern.

„Insight in the Life of an Orchestra Musician“

Aus Deutschland, Estland, Lettland, Österreich und Ungarn kamen rund achtzig MusikerInnen zusammen, die innert kurzer Zeit einen harmonischen Klangkörper gebildet haben. Was sie an diesem Orchesterprojekt geschätzt haben und welche Erfahrungen sie für ihr künftiges Berufsleben mitnehmen konnten, schildern hier die MusikerInnen.

Wie konnten Sie Ihre musikalischen Fähigkeiten durch dieses Projekt verbessern?

I can now better imagine what it must sound like in a symphony orchestra. | I learned to look at the conductor more often. | I have improved my ability to listen to others. | I could improve my flexibility in playing on different double basses. | I learned how to read music “quickly” as the pieces were super fast.

Most jobban el tudom képzelni, hogyan hangzik egy szinfónikus zenekar. | A játék során megtanultam, hogy többször kell a karmesterre nézni. | Megtanultam mások játékát tudatosabban hallani. | Rugalmasabb lettem a különböző bőgőkön való játékban. | Mivel a darabok nagyon gyorsak voltak, megtanultam gyorsabban lapról olvasni.



Wie hat diese Mobilität zur Entwicklung wichtiger Schlüsselkompetenzen beigetragen (zum Beispiel: Flexibilität, Einfühlungsvermögen, Mehrsprachigkeit ...)

I’m really happy that this project brings together people from different countries. I felt free and comfortable speaking different languages. | I helped other percussionists to understand their parts.

Esmu ļoti priecīga, ka šis projekts apvieno cilvēkus no dažādām valstīm. Es jutos brīvi un ērti, runājot dažādās valodās. | Es palīdzēju citiem perkusionistiem izprast savas partijas.



Welche neuen Methoden haben Sie erlernt?

The other trombonist gave me some new methods for a good warm-up. | Tuning very quickly by ear. | I improved my double-tonguing. | I learnt a lot about the importance of balance between each instrument's sound in an orchestra. | I learned to overcome my fear of orchestral solos. | I learned to be very attentive in rehearsals and to manage my time. I have also learnt to really concentrate, even under difficult conditions. | Improvement of the sound in our section. | I learned how to play the "Hungarian" way of playing their national music. | Dealing with intonation when switching instruments.

Teine mängija orkestri tromboonirühmast soovitas uusi lahtimängu harjutusi. | Häälestasime kiiresti kõrva järgi. | Minu topeltkeele tehnika paranes. | Ma mõistsin, kui oluline on erinevate instrumentide kõla balansseerimine orkestris. | Ma õppisin ületama hirmu orkestrisoolode ees. | Ma õppisin olema proovis tähelepanelik ja aktiivne ning kasutama aega efektiivselt. Ma õppisin keskenduma väga keerulistes tingimustes. | Märkasin, et meie pillirühma kõla paranes projekti jooksul olulisel määral. | Läbi Ungari muusika õppisin tundma Ungari rahvuslikku helikeelt. | Õppisin hakkama saama pillide vahetusega kaasneva intoneerimise probleemiga.



Welchen Einblick haben Sie in den Kunst- und Kulturbetrieb gewonnen?

Getting in touch with the Hungarian style of music, e. g. playing pieces by Kodály and Dohnányi. | I'm really impressed by the friendliness of the people here in Hungary and especially by the fact that everyone tries their best in music. | Moving around with instruments can be very problematic. | I've been able to play composers I've never played before. | I have seen how different nations can play an instrument very differently. | International differences, the effectiveness of certain practices. | The group dynamics in the different countries seem to be very different.

Mit dem ungarischen Musikstil in Berührung kommen, zum Beispiel Stücke von Kodály und Dohnányi spielen. | Ich bin wirklich beeindruckt von der Freundlichkeit der Menschen hier in Ungarn und vor allem von der Tatsache, dass jeder sein Bestes in der Musik gibt. | Mit einem Instrument zu reisen kann sehr herausfordernd sein. | Ich habe Komponisten spielen können, die ich vorher noch nie gespielt habe. | Ich habe gesehen, dass verschiedene Nationen ein Instrument sehr unterschiedlich spielen können. | Internationale Unterschiede, die Effektivität bestimmter Praktiken. | Die Gruppendynamik in den verschiedenen Ländern scheint sehr unterschiedlich zu sein.

Wie sind Sie mit Nervosität und Lampenfieber umgegangen?

I had complete confidence in my abilities. | I practiced these pieces a lot, I was ready for these concerts. | Because I had prepared my orchestra parts very well, I didn't have stage fright and felt very confident in every concert. | Deep breathing and drinking water. | I wasn't really nervous because I've played a lot of concerts. And I wasn't alone on stage.

Bízom a képességeimben. | Nagyon sokat gyakoroltam a darabokat, így fel voltam készülve a koncertekre. | Mivel a zenekari állásokat kigyakoroltam, nem volt lámpalázam és minden koncerten magabiztos voltam. | Végy mély levegőt és igyál vizet. | Nem izgultam, mert már sok koncertet játszottam. Es ráadásul nem voltam egyedül a színpadon.



Welche Erfahrungen haben Sie auf dem Konzertpodium gemacht?

It was a very good concert with a lot of energy and despite some nervousness it was very exciting in a good way and we had fun. The audience was really nice too. | Even if something goes wrong you have to be able to carry on. | It was a great experience to play not only first flute but also piccolo and second flute. | The greatest experience was playing on another cello provided by the music school in Veszprem. | It's very pleasant to play beautiful melodies with so many people and also to listen to the soloist. | I have learnt how to be disciplined during the many hours. | It was very nice to share Hungarian music with people from all over the world.

Vaatamata väikesele ärevusele sujus kontsert hästi, hea energia ja suure rõõmuga. Publik oli äärmiselt tore. | Isegi, kui miski ebaõnnestub, pead sa suutma edasi minna. | Hea kogemus oli mängida mitte ainult esimest flööti vaid ka pikoloflööti ja teist flööti. | Suurim kogemus oli mängida Veszpremi muusikakoolist laenatud tšelloga. | Väga meeldiv oli mängida kaunist muusikat (ilusaid meloodiaid) koos nii paljude inimestega ning kuulata solisti. | Ma õppisin, kuidas olla distsiplineeritud pika aja vältel. | Väga tore oli koos erinevast rahvusest orkestrantidega jagada ühist kogemust Ungari muusika mängimisel.

Haben Sie wertvolle Tipps erhalten? (Zum Beispiel zur Körperhaltung beim Musizieren)

To imagine the notes before starting to play. | Being more self-confident on stage. | Help for fixing my intonation problems. | The conductor is always right. | Got different new ideas about interpretations and how to work with an orchestra. | The concertmaster showed us where and how to play certain bowings. | How to play fast passages better and which notes are really important in orchestra. | We got lots of tips how to express this kind of music and how to stay in contact with the conductor through very fast solo passages.

Sich die Noten vorstellen, bevor man zu spielen beginnt. | Selbstbewusster auf der Bühne sein. | Hilfestellung, um meine Intonationsprobleme zu beheben. | Der Dirigent hat immer recht. | Neue Ideen für Interpretationen und die Arbeit mit einem Orchester. | Der Konzertmeister hat uns gezeigt, wo Auf- und Abstriche zu spielen sind. | Wie man schnelle Passagen besser spielen kann und welche Noten im Orchester wirklich wichtig sind. | Wir bekamen viele Tipps, wie man diese Art von Musik ausdrücken kann und wie man in sehr schnellen Solopassagen mit dem Dirigenten in Kontakt bleibt.

Wie verlief die Arbeit mit dem Dirigenten?

He was very even-tempered and nice when working with young people. | The conductor was very supportive and enthusiastic about what he was doing. | The conductor's level is very high. While being polite, he would be able to bring what he wanted to the orchestra. | In every rehearsal I could learn something new about the life of the composers. | He paid a lot of necessary attention to the harp. | I think he has a clear idea of how he wants the music to sound.

Viņš bija ļoti nosvērts un laipns darbā ar jauniešiem. | Diriģents bija ļoti atbalstošs un aizrautīgs savā darbā. | Diriģenta līmenis ir ļoti augsts. Saglabājot pieklājību, viņš varēja sasniegt tādu rezultātu no orķestra, kādu vēlējās. | Katrā mēģinājumā es varēju uzzināt kaut ko jaunu par komponistu dzīvi. | Viņš pievērša daudz nepieciešamas uzmanības arfai. | Es domāju, ka viņam ir skaidra ideja par to, kā mūzikai vajadzētu izklausīties.



Wie war die Arbeit mit dem Instruktor Ihrer Stimmgruppe?

One of my favourite parts of the project. Our instructor was very good at explaining things. | The instructor made us understand important things about how to get better at playing. | Very easy to understand, straight to the point. | I learnt a lot of tips, especially about playing the flute in an orchestra. | He worked with us very intensively. He showed us how to play better. | She helped us with all the passages that didn't go so well in the beginning.

Das war einer meiner Lieblingsteile des Projekts. Unser Ausbilder konnte uns sehr gut Dinge erklären. | Der Ausbilder hat uns wichtige Dinge darüber erklärt, wie wir besser spielen können. | Sehr leicht zu verstehen, direkt auf den Punkt gebracht. | Ich habe viele Tipps gelernt, besonders über das Flötenspiel im Orchester. | Er hat sehr intensiv mit uns gearbeitet. Er hat uns gezeigt, wie wir besser spielen können. | Sie hat uns bei allen Passagen geholfen, die am Anfang nicht so gut geklappt haben.

Was ich noch erwähnen möchte ...

There are so many nice people to talk with and all of the coordinators were really nice as well. I love this project. | Thank you for providing this opportunity. | I think that this project is a really great opportunity for young musicians to have an insight in the life of an orchestra musician. | I really like that I have the opportunity to perform in different concert halls and in different cities, it increases my professional abilities.

Ir tik daudz jauku cilvēku, ar kuriem var aprunāties, un arī visi koordinatori bija ļoti jauki. Man patīk šis projekts. | Paldies par šo iespēju. | Es domāju, ka šis projekts ir patiešām lieliska iespēja jauniešiem mūziķiem gūt ieskatu orķestra mūziķa dzīvē. | Man ļoti patīk, ka man ir iespēja uzstāties dažādās koncertzālēs un dažādās pilsētās, tas palielina manas profesionālās spējas.